



Dipl. Ing. (FH) Reinhard Bernsdorf Ehrenbürgstraße 5a, 81249 München

München, 15. Februar 2023

# Nachtstromspeicher

## Bürgerantrag

Die Stadtwerke München möge über ein Angebot für Eigentümer nachdenken, deren Häuser oder Wohnungen noch eine Holz-, Kohle-, Gas- oder Ölheizung haben und es vorstellbar wäre die Heizung auf Nachtstromspeicher umzustellen wie etwa in den 1960er und 1970er Jahren. In dieser Zeit bot die Stadtwerke Zuschüsse pro angeschlossener elektrischer Leistung als auch Baukostenzuschüsse für die ggf. notwendige Verstärkung des Hausstromanschlusses an. So ein Angebot sollte wieder aktualisiert werden.

Die Stadtwerke möge es den Bürgerinnen und Bürgern überlassen ob diese gewillt sind Stromkosten selber zu sparen oder nicht.

## Begründung

Asbestbelastete Nachtstrom-Speicheröfen gibt es nicht mehr zu kaufen; die Sorge darüber ist Vergangenheit.

Der größte Energiebedarf besteht in der Frühjahrs-, Herbst- und primär in der Winterzeit. Es gibt generell Probleme deutschlandweit Energie in Form von Strom ohne Umwandlung mit großem Energieverlust speichern zu können. Nachtstromspeicher sind technisch in der Lage stets Strom sofort ohne großen Energiewandelverlust zu speichern, wenn gerade die Wind- oder die Solarenergie Überschüsse produziert und für die Heizung der Wohnräume und auch für die Warmwassererzeugung nutzbar sind.

Gleichzeitig sollte in der Zeit von Strom-Überschüssen der Strompreis für den Nutzer sehr günstig sein.

Mit der Installation eines Doppeltarifzählers hat es jede Bürgerin oder jeder Bürger selbst in der Hand, ob eine Spül-, eine Waschmaschine oder ein Warmwasserspeicher nur in den Niedertarifzeit eingeschaltet wird oder ob die Einschaltzeit einem egal und kostensparen nicht wichtig ist.

Reinhard Bernsdorf